

Die Radfahrprüfung an der Wurmbergschule Braunlage



Wie jedes Jahr, kurz vor den Sommerferien, stand jetzt die Fahrradprüfung der 4. Grundschulklasse an der Wurmbergschule in Braunlage auf dem Terminplan. Die Schülerinnen und Schüler sollten das in der Theorie erworbenes Wissen nunmehr im realen Straßenverkehr durch die Fahrprüfung unter Beweis stellen. Unter Federführung von Klassenlehrer Thomas Dammert und dem Verkehrssachbearbeiter bei der Polizeistation Braunlage POK Biermann nahmen 16 Schüler/innen an der Fahrprüfung teil.

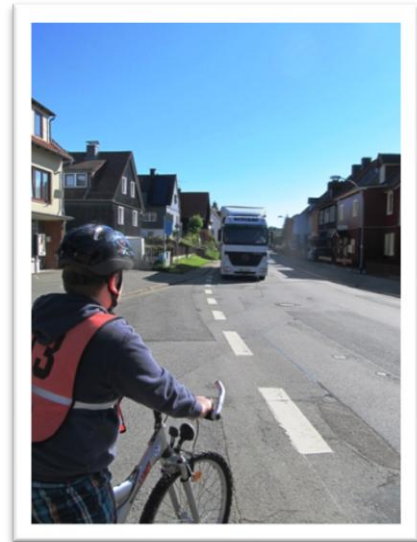


Lehrer Thomas Dammert mit den ersten Kids vor dem Start.

d
Zunächst verlief die Tour gemächlich durch die verkehrsberuhigte 30-iger Zone. Ein Funkstreifenwagen der Polizei war nur zufällig hinter dem ersten Prüfling hergefahren.



Aber an der Einmündung Steinfeld/Lauterberger stießen die Kids auf die Hauptstraße mit den „großen Brummis“, die z. Zt. überproportional durch den Ort fahren müssen, weil der Hasselkopftunnel im Zuge der Umgehung wegen Bauarbeiten gesperrt ist.



Alle Prüflinge bewahrten aber an dieser neuralgischen Stelle einen kühlen Kopf und mit Ruhe und Übersicht beherrschten sie Situation souverän.
Für den Fachmann ein Zeichen, dass hier sehr gut und gezielt auf Radfahrprüfung durch den Klassenlehrer hingearbeitet wurde.



Am Ende der Radfahrprüfung stand die Auswertung durch Schule, Polizei und Verkehrswacht auf dem Programm. Für jeden einzelnen Schüler/Inn fragte Klassenlehrer Thomas Dammert von den Prüfern die Fehlerpunkte ab und notierte diese auf dem Auswertungsbogen..

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, denn wie Thomas Dammert dem Prüfungsgremium mitteilte, hatten alle 16 Schüler zuvor schon den theoretischen Teil bestanden. Sieben von ihnen blieben nun bei der praktischen Prüfungsfahrt ohne Fehler und nur einer von sechzehn muss eine zusätzliche Prüfungsrunde absolvieren.



POK Dirk Biermann resümierte:
„Die Leistungen der Schüler sind gegenüber denen der letzten Jahre besser geworden, allerdings muss man berücksichtigen, dass die Schülerzahlen rückläufig sind.“



W. Langer